



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/200001676536/Fehlende-Voraussetzungen-einer-echten-Steuer...

Community Newsletter Mobil Radio Zeitung Über uns Sales anmelden

derStandard.at > Meinung > Kolumnen > Hans Rauscher Wetter Wien

Meinung Blogs dieStandard.at daStandard.at Greenlife JOBS | KARRIERE IMMOBILIEN AUTOMOBIL ZUZZWEIT

Kommentare Kolumnen Kommentare der anderen Leserkommentare

(Fehlende) Voraussetzungen einer echten Steuersenkung

KOLUMNE | HANS RAUSCHER
30. Mai 2014, 17:51

Um eine Steuerreform zu stemmen, bedürfte es einer anderen Regierung

Die ÖVP stellt den Finanzminister. Der ist der festen Meinung, dass derzeit (schon 2015) keine Steuersenkung möglich ist. Aber er - und die ÖVP - sind nicht in der Lage, das zu argumentieren. Unter dem Ansturm von ÖGB (schwarze Gewerkschafter inklusive), Arbeiterkammer und (etwas gebremst) der SPÖ, vor allem aber unter dem Druck des objektiven Faktums, dass die Steuer- und Abgabenbelastung Rekordhöhen erreicht hat, bleibt der Finanzminister bei einem defensiven "Nein".

Versuchen wir, die objektiven Gegebenheiten grob zu skizzieren: Frühere Steuersenkungen waren in Wirklichkeit unvollständige Reparaturen der "kalten Progression"; sie wurden überdies größtenteils auf Schulden finanziert. Dieser Weg steht heute wegen der zu hohen Schuldenlast nicht offen.

Wie groß wäre überhaupt das Volumen einer Steuersenkung? Karl Aiginger, Chef des Wirtschaftsforschungsinstitutes, hält für eine "echte" Steuersenkung, von der auch Mittel- und Besserverdiener etwas haben, zehn Milliarden für notwendig. Bleiben wir bescheiden: Die Regierung hat sich als Ziel die Senkung des "Einstiegssteuersatzes" von 36,5 Prozent auf 25 Prozent gesetzt. Das kostet laut Finanzministerium 4,5 Milliarden.

Woher nehmen? SPÖ, ÖGB, Arbeiterkammer, Grüne, Attac etc. kampagnisieren massiv für eine Vermögenssteuer (laut SPÖ auf alles, was über eine Million Vermögen liegt, laut ÖGB und Grüne ab 500.000). Das Problem dabei: Als SP-Klubobmann Andreas Schieder noch Finanzstaatssekretär war, bezifferte er den Ertrag einer solchen Steuer mit 1,5 bis zwei Milliarden. Also nicht einmal die Hälfte der Erfordernis, um den Eingangssteuersatz zu senken.

Dieses Faktum wird teils ausgeblendet, teils von linken Ökonomen im Vorfeld von AK und ÖGB geleugnet: Dort glaubt man, von den "Reichen" in Österreich vier bis fünf Milliarden abkassieren zu können.

Auf der bürgerlichen Seite (ÖVP, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung) lehnt man Vermögenssubstanzsteuern ab: Das wäre keine Steuersenkung, sondern nur Umverteilung (manche können sich allerdings eine höhere Grundsteuer vorstellen). Hier will man das Geld vor allem durch Strukturformen hereinbekommen: Einbremsen der Staatszuschüsse zu den Pensionen (die bis 2018 um 25 Prozent auf zwölf Milliarden steigen werden). Oder Einbremsen des Wachstums bei den Beamtenpensionen (auch plus 25 Prozent). Das bedeutet aber, das effektive Pensionsantrittsalter wirklich anzuheben (ein Jahr später in Pension = eine Milliarde). Außerdem Verwaltungsreform und eine massive Kürzung der Förderungen (derzeit 15 Milliarden).

Um so etwas zu stemmen, bedürfte es einer anderen Regierung. Außerdem greifen diese Maßnahmen erst mittelfristig. Herauskommen wird wohl eine Mischung aus ein paar Einsparungen und Steuererhöhungen (Erbchaftssteuer, höhere Grundsteuer, eventuell stärkere Besteuerung von

Mai 2014

EINERKASTL RAU
Systemischer Frauenhass
Indien hat ein Problem mit seinem Frauenbild

(Fehlende) Voraussetzungen einer echten Steuersenkung [7]

Österreichs Interessen in Putins Russland [221]
Österreich versucht sein Eigeninteresse zu wahren und sich gleichzeitig halbwegs EU-solidarisch zu verhalten

EINERKASTL RAU
Partei der jungen Arbeiter [386]
Es gab Zeiten, da hat die SPÖ diese Bevölkerungsgruppe vertreten und versorgt

EINERKASTL RAU
Allgemeingut in Europa [82]
(Fast) niemand hat noch ein ungesundes Gefühl, wenn er in ein anderes EU-Land reist

24. 5. 2014

KOLUMNE HANS RAUSCHER
Die Neos sollten rasch die Reset-Taste drücken [423]
Das war schon immer das Kunststück des alten Liberalen Forums: Bürgerliche Sympathisanten mit zu radikalen und auch irrelevanten Themen verschrecken

21. 5. 2014

Entbläuung der Polizei? [349]
Die Professionalisierung der Polizei ist eine Führungsaufgabe für Ministerin und Polizeiführung

20. 5. 2014

EINERKASTL RAU
Neuer Beruf [38]
Internetbewertungen: Der "online reputation manager" könnte ein Beruf mit Zukunft sein

17. 5. 2014

Steuersenkung: Gegensätze unüberwindlich [330]
Die ÖVP weiß, dass sie bei einer Zustimmung zu Vermögenssteuern sofort das kleine Harakiribesteck auspacken kann

16. 5. 2014

EINERKASTL RAU
Sie wittern Morgenluft [191]
Die Rechten in all ihren Schattierungen fühlen sich wieder bestärkt

EINERKASTL RAU
Murks-Republik [71]
Skylink, Kärntner Provinzbank und Zentralmatura: Kein Projekt wird unfallfrei durchgezogen

15. 5. 2014

EINERKASTL RAU
Balkonzene [166]
ÖVP-Klubchef Lopatka stößt sich daran, dass Faymann unsere Conchita im Kanzleramt empfangen wird

14. 5. 2014

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/2000001676536/Fehlende-Voraussetzungen-einer-echten-Steuer...

Energie). Das Volumen der Steuersenkung wird nicht sehr groß sein, und der Effekt wird, wie bisher, relativ rasch verpuffen. Eine wirkliche Systemreform wird wohl nicht gelingen. (Hans Rauscher, DER STANDARD, 31.5.2014)




Feedback  




derStandard.at auf Facebook

Meinung Newsletter abonnieren


7 Postings

TomTom34 +2 30.5.2014, 18:57   


In Wahrheit ist der Finanzminister auch deshalb gegen eine Steuerreform weil er die "richtigen" Budgetzahlen und Prognosen kennt, weil er das wirkliche Ausmaß der Hypo kennt. Aber er kann halt nicht so einfach vor das Volk treten und sagen defacto sind wir fast pleite, deswegen kann es keine steuerreform geben. so schauts gerüchteweise wohl eher aus. Wie ich gehört habe ist die Chance dass es 2015 das nächste große! Sparpaket gibt deswegen viel größer als dass es eine Steuerreform geben wird.

josi1414 +1 30.5.2014, 18:35   




Für die höchst notwendigen Reformen braucht es Profis und keine Laienspieler.
Und schon gar keine Parteigünstlinge!

roundabout +1 30.5.2014, 18:18   

Eine wirkliche Systemreform
wird nie gelingen.




Proteus anguinus +5 30.5.2014, 18:07   

(manche können sich allerdings eine höhere Grundsteuer vorstellen). somit höhere Mieten und erst wieder Belastungen für die die eh nichts haben. davon abgesehen, kann wohl keiner erklären wieso die Grundsteuer eher vertretbar ist als jede andere potentielle nicht-fluß-steuer. (außer aus pragmatischen gründen)



verleihnixx +4 30.5.2014, 18:29   

ein paar euro mehr grundsteuer sind für sie wirklich das argument, eine entlastung um einige hundert euro zu fall zu bringen? sind sie funktionär in der övp?

natürlich würde das die steuergerechtigkeit erhöhen und einen leistungsanreiz bieten. und natürlich muss die hauptlast der gegenfinanzierung von der vermögens- und erbschaftsteuer kommen. die kann dann in der zukunft durch die verwaltungsreform wieder entlastet werden wenn der finanzminister seine hausaufgaben auch macht.

TomTom34 +2 30.5.2014, 18:59   

ein paar euro mehr
nimmt man den verkehrswert als basis (wie von spö und grünen gefordert) würde das für jeden durchschnittlichen eigenheimbesitzer ein mehr an grundsteuer von durchschnittlich 1000 - 2000 Euro im Jahr bedeuten. von ein paar euro mehr also keine rede.

Proteus anguinus +5 30.5.2014, 18:57   

ein paar euro mehr grundsteuer sind für sie wirklich das argument, eine entlastung um einige hundert euro zu fall zu bringen? sind sie funktionär in der övp?
die einzigen die das fordern sind teile der övp, die neos und die iv, nun fragen sie sich mal warum

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Für die allermeisten lebt es sich in der EU besser [430]

Es wird Zeit, sich wieder auf die grundlegenden Säulen des vereinten Europa zu besinnen

13.5.2014

EINERKASTL RAU

"Tito-Spion" [114]

Man trifft ja oft die seltsamsten Leute, wie auch FPÖ-Abgeordneten bestätigen können

10.5.2014

EINERKASTL RAU

Prüfungsstress [93]

Die Zentralmatura und das Prinzip der Erzeugung des größtmöglichen Pallawatschs

Steuern: Gerechtigkeit und Effizienz [346]

Es grummelt unter den Steuerzahlern, denen zu viel weggenommen wird

9.5.2014

EINERKASTL RAU

Kommunionslieder: Kulturkampf in der Volksschule [233]



Eine Aura von Verbissenheit in Niederösterreich

8.5.2014

EINERKASTL RAU

29 Prozent für einen Führer [202]

Eine aktuelle Umfrage weist unbehagliche Tendenzen für die Zukunft aus

7.5.2014

Putins Ideengeber beim

Burschenschaftlerball [238]

In Sachen Faschismus und Rechtsextremismus hat auch Russland einiges zu bieten

6.5.2014

EINERKASTL RAU

Eine Zeitlang noch [142]

Dass die Steuern auf Arbeit nennenswert gesenkt werden könnten, ist Illusion

3.5.2014

EINERKASTL RAU

43 minutes to go [116]

Darin sind sich Gegner wie Verteidiger der USA einig: Ein voll zivilisiertes Land braucht keine Todesstrafe

2.5.2014

FPÖ: "Freunde Putins in Österreich"? [474]

Strache rühmte Putin als "reinen Demokraten mit autoritärem Stil"

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

Impressum & Offenlegung
Datenschutzrichtlinie



Thema: attac,

URL: <http://derstandard.at/2000001676536/Fehlende-Voraussetzungen-einer-echten-Steuer...>

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [daStandard.at](#) · [derStandardDigital.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#)